

Landschaft, Mensch und Architektur

Acht Mitglieder der Flab AG an der Technischen Uni zeigen eine Foto-Werkschau – Narrative und Konkretion von Farbe und Form

VON ISABELLE GIRARD DE SOUCANTON

Traditionell geht zum Semesterende die Flab AG an die Öffentlichkeit. Traditionell im Gebäude 42 der Technischen Universität (TU), wo die Gruppe beheimatet ist und in der Rotunde die alljährliche Fotoausstellung präsentiert. Im Gegensatz zu den Vorjahren wählten die acht Amateurfotografen diesmal aber kein thematisches Motto. Vielmehr ist für zwei Wochen eine minimalistische Werkschau nach eigenem Gutdünken zu sehen.

Rostrot die kreisrunden Augen auf kreisförmig geringeltem Stiel. Froschgrün der abwärts geschwungene Stirn- und Nasenrücken dazwischen. Und in der Bildlegende zur

Makroaufnahme eines markant-befreindlichen Chamäleons steht geschrieben: „Bin ich nicht schön?“. Diese von Alexander Martin formulierte Frage lässt sich leicht auf fast alle Arbeiten übertragen. Ausgenommen jene abstrakt-konkreten Motive, in denen es nicht um ein Narrativ, sondern um Konkretion von Farbe und Form geht.

Bernd Zerger heißt der Autor dieser Bilder. Da lohnt ein mehrmaliges Hinsehen, ob die gelbflammende Ferne hinter dunkel verhüllter Körperanatomie nicht doch Malerei sei. Ob die verschwommene Unschärfe im Türkis- und Nachtblau nicht doch geprin-



40 Aufnahmen haben die Amateurfotografen für die Ausstellung ausgewählt.

fort und endet bei digitalen Aufnahmen eventuell in der Nachbearbeitung am Computer. Unter diesen Aspekten ist dann doch an die Nähe zum Semesterthema „Fake“ (englisch für falsch, gefälscht, künstlich, nachgemacht) zu denken: Wo fängt Manipulation an? Wo hört Irreführung auf? Kein Thema ist das für Hans Anthes. Er hat sich bildsprachlich sozusagen der Landschaftsfotografie verschrieben und formuliert sie auf zwei Ebenen: sowohl als eine unberührte, grafisch komponierte Naturschönheit als auch als Ort der Menschen in eingerahmten Momenten.

Unverrückbar scheinen dagegen die Sujets von Jürgen Zubiller zu sein. Mit mathematischer Genauigkeit wählte er aus seinem Riesenfundus architektonische Grafiken aus. Ob die Pfalztheaterrotunde durch Weitwinkel verzerrt oder das Rathaus in Blau verspiegelt, es mischt sich im freien Umgang mit Motiven vor der Linse die Urheberrechtsfrage ein.

Auch Lars Kilian thematisiert Bauten und Gebäude, betont Ornamentik oder Reinheit durch Überbelichtung. Einzigartigen Kontrast dazu bietet Mario Ganz. Seine Architekturen versinken partiell im Dämmer, kontrastieren mit diffusen Lichtern und schaffen eigentümliche Gefühlszonen.

Sven Krumke ist fasziniert von Licht und Landschaft zu Zeiten zwischen Tag und Nacht; geheimnisvolle Wolkenbilder in finster-sonnenrot-glühender Zwischenwelt, mystische Nebelschwaden unterhalb kantiger Hügelketten. In knapp 40 Aufnahmen acht Fotografen und Fotografinnen kennenzulernen, geht natürlich nicht. Was jedoch schlüssig überzeugt, ist die persönliche Offenheit eines jeden Autors.

INFO

Die Fotoausstellung der Flab-AG an der TU ist werktäglich von 8 bis 20 Uhr in der Rotunde des Audimax (Gebäude 42) noch bis 19. Juli zu besichtigen.